

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 25.04.1822-01.12.1823

8. - 11. Oktober 1823

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156)

Secretair sagt ihm völlig unthätig gegen nbel. Wie erträgt K. solche
Phlegmatia so sanft. Das macht weil er immer nur daran denkt
was er ihnen zeyn kann. La nahm ich mit vor in Bezug auf M. nichts
eigenes zu thun. Das in ununterbrochenem Fleiss, da Al. zu K. mit

waren u. ich sehr
grossen Schmerz an M. Knick zu gestern Abend 8 Uhr
Sonntag. 11. Okt. So hat es denn wieder einmal der gnädige Herrland mir so sehr,
so sehr leicht gemacht. Ja, wie da littst dem wird gegeben. Ich ging gestern
Abend mit herrlichem Flehen um Erweidung seiner Vergebung zu N. So war
warm u. innig, sprach über d. Versöhnung, dass sie phlos. betrachtet die
ganz Menschengeachtete in einem andern Lichte betrachten lehre, sprach
auch davon dass der nagur von so der Unglückl. n. unerschrocken war.
Bleib war da, um so welches war es mit dass N. weid war. Beim
Schaden drückte ich ihm auf tiefer Einführung über seine Herablassung
Abend, u. danke dem Herrn dafür. Seit morgen gleich beim Erwachen
war ich voll Freude über N. daher soll Schmerz wegen M. Ich hatte
ihm gestern Abend wegen der Trennung geschrieben. Ich flehte beim
dass es möchte leicht vorübergehen. Und da ward der gute Herrland
so gnädig. Wie ringen um zum Theilen u. ich sah dass in reinem
Herzen nicht persönliche Kälte gegen mich sei. O wenn ich auch nur
weiss dass sein Herz nicht hart ist, so harre ich gern u. flehe.

Mein Herz den durch diese zwei Begnadigungen hast du mich ganz
geschmolzen u. voll Dankes gemacht. O lass N's Liebe nicht wieder
zurückgehn. Ich hatte meinen lieben Win. seit Berst Mittwoch
Morgen wo ich mit ihm spazieren ging nicht mehr gesehen, ich
suchte ihn heut Nachmittag auf u. fand ihn so warm, u. mein
Herz so in Liebe zu ihm hingezogen. Als ich des Abends Meierens
nicht zu Hause fand, ging ich wieder zu Win. Er kam zu
mir, ich lass ihm aus Das u. war besetzt über seine Theilnahme
فرجت الله حاجته ورجع امره واتخذ امره في حيت من الصلوة

Samstag 12ten. Ich arbeitete den Morgen über fleißig, obwohl, recht viel
zu Stande kam, ängstete mich ein wenig wie ich mit allem fertig
werden sollte. Am 11 Uhr kam Berch, mit dem ich zu K. gehn,
des Abends hatte ich lange ab jemand käme, da niemand kam
mit G. wieder zu K. wo ich mit Golt über meine Reise sprach.
Montag 13. Bis 11 mit Erfolg am Bräueren dann zu Tacke. Hier kam
mein Kraftgefühl über mich, welches ich in Briefe nach Bremen
ergoss. Dann zu Braunsens. Wir sprachen über das 7 Cap Bräuer.
Ich war och zu der alten Kloster hingezogen. Um 1/2 8 entfernte sich
mich u. ging nach an die Arbeit

Dienstag 14. Nach Tacke war König zu Gerhard da. Ich besuchte Win. aufhend
Abend. Ich ging noch einmal zu Braunsens, warh überaus recht war, ich
sah sehr der Mutter. Da kam Niemeyer. Krafft war ihm zur linken, die
beiden so ganz verschiedenen Männer, die ihre bei der Welt u. bei Gott. Als
er gegangen war kam Grafin Bernat, Scheml, Kommet, Kalmer, Golt u.
Braun erzählte mir von Bernstorfs. Ich war überschwänglich besetzt.
Ich eile in M's Arme mich anzuschließen, während dessen kam Win.
der aber nicht alles theilte. Das Abendge Irregung meines Herzens machte
ihm drückend reyn, er klagte, ich fühlte mich lebendig mit, suchte aber
mit dem Weinenden zu weinen, wiewohl ich lieber gelacht hätte dass
sich mit dem Irrenden zu freuen vermacht hätte. Ich schied trübsal
bewegt von der heilen Seele. 93

Mittw. 15. Heut morgen zu Brauns eingeladen. Von 11 - 1/2 mit Kommet,
Ciffen, hoher spazieren. Ich katalte mich ander Ausruht dass Kabel
hinterleben wurde. Bei S. hoch besetzt. Der theure K. würzte das Mahl.
N's Trau so überaus hehlich. S selbst so einfach u. durch u. durch demüthig.
Er ist viel viel geförderter als ich. Nachher mit ihm in Montbijon, dann
mit Abend nach Hause. S stimmte lieblich nach.